

# Der Bote vom Remsthale.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 128.

Montag den 2. November

1846.

Mit Anfang des Novembers (sowie mit jedem Blatte) kann wieder auf den Remsthaler Boten abonniert werden. Preis für 2 Monate 16 kr. Die Redaction.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim.

(Aufforderung.)

In einer — wegen Diebstahls hier anhängigen, mit mehrfacher Haft verbundenen Untersuchung sind folgende Gegenstände hieher übergeben worden:

- 1) eine russisch grüne Kappe;
- 2) 1 paar Hosenträger;
- 3) 1 paar dto.
- 4) 1 paar blaue wollene Weiber-Strümpfe;
- 5) 1 paar roth, schwarz und grüne Stöffer;
- 6) mehrere Ellen roth und weiße Bündel;
- 7) schwarzer und blauer Faden;
- 8) 1 paar blaue baumwollene Weiberstrümpfe;
- 9) 1 paar grün-schwarze Stöffer;
- 10) 1 schwarze Zipselkappe;
- 11) 1 blecherne Lampe;
- 12) 1 paar Hosenträger;
- 13) 1 paar dto.
- 14) 1 paar dto.
- 15) 1 paar dto.
- 16) 1 paar lederne Kinderschuhe;
- 17) 1 Kappe von Astrachan-Pelz und grünseidenem Futter;
- 18) 9 1/2 Ellen schwarz und grau gestreifter Hosenzug;
- 19) Stark, Gebetbuch;
- 20) 1 barcheine Kissenzieche;
- 21) 1 dto.
- 22) 1 barcheine Oberbettzieche;
- 23) 1 Gesangbuch vom J. 1846., eingebunden in grün gepres-

tes Leder, auf der einen Aussenseite das heil. Abendmahl, auf der andern Christus am Kreuze, Goldschnitt und Futteral;

- 24) 1 köllschene Oberbettzieche;
- 25) 3 1/2 Ell. schwarzer Barchent;
- 26) 1 baumwollenes Halstuch mit grün- und rothseidenen Blumen;
- 27) 1 neues barchetnes Nastuch;
- 28) 2 1/2 Ellen roth, weiß und blauer Barchet;
- 29) 2 1/2 Ellen roth, blau und weiß gestreifter Barchet;
- 30) 1 paar Handschuhe von grünem Leder, mit Schappelz ausgefüllt.

Die Gegenstände unter Nummer 1) bis 5) sind nach einem abgelegten Bekenntnisse, und die unter Nummer 11) bis 19) nach nahen Anzeigen auf dem am 21. vorigen Monats in Lorch abgehaltenen Jahrmärkte entwendet worden, und auch die übrigen unter Nummer 6) bis 10) und 20) bis 30) verzeichneten scheinen widerrechtlich erworben zu sein.

An alle diejenigen nun, die an die eine oder die andern der vorverzeichneten Sachen Eigenthums-Ansprüche zu machen haben, insbesondere an diejenigen, die auf dem erwähnten Jahrmärkte Waaren zum Verkauf ausgelegt hatten, ergeht hiemit die Aufforderung,

ihre Ansprüche in aller Bälde mündlich oder schriftlich hier geltend zu machen, widrigenfalls sie sich die aus der Unterlassung der Anzeige entstehenden Nachtheile selbst zuzuschreiben hätten.

Angefügt wird, daß der gegenwärtige Aufruf diejenigen Beschädigten nicht berührt, die in dieser Sache bereits vernommen worden sind.

Auf dem erwähnten Jahrmärkte sind ferner folgende Sachen entwendet worden:

- 20—24 Ellen wollener sog. geschlagener Zeug, schwarzer und bläulichter Grund;
  - 3 kleine schwarz gestreifte baumwollene Tücher;
  - 1 Villa-Schurz, schwarz geblumt, 1 1/2 Ellen lang und 3 Ellen breit;
  - 6 Ellen Jaconet, glatt, weiß.
- Zu den bekannten Zwecken wird dieß veröffentlicht.

Den 15. Okt. 1846.

K. Oberamts-Gericht.  
G. Act. Stahl.

Welzheim.

(Schulden-Liquidation.)

In den hienach genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten beigesetzten Tagen vorgenommen, wo

zu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtsitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Liquidirt wird gegen

**I.**  
**Friedrich Wörner's** Wittve  
in Alfdorf,  
am Montag den 16. November  
1846.,

Morgens 9 Uhr;

**II.**  
**Jakob Behner,**

Schuster daselbst,  
am gleichen Tage,  
Nachmittags 2 Uhr;

**III.**  
**Adam Fritz,** Küblers Wittve  
daselbst,  
an ebendemselben Tage,  
Nachmittags 4 Uhr;

**IV.**  
**+ Friedrich Riesling,**  
Korbmakers in Waldhausen,  
am Mittwoch den 18. November,  
Nachmittags 2 Uhr.

Welzheim, 17. Okt. 1846.  
R. Oberamtsgericht.  
**Siller.**

**G o t t e s z e l l.**  
Ueber die Lieferung von  
300 Bund Dinkelstroh,  
à 15 Pfund den Bund,  
findet

Samstag den 7. Novbr. d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf der Kanzlei der unterzeichneten  
Stelle eine Abstreichs-Verhandlung  
statt, wozu die Lusttragenden hiezu  
mit eingeladen werden.

Den 31. Okt. 1846.

Königl. Zucht haus-Ver-  
waltung.

Ober-Justiz-Rath  
**v. Röder.**

**G o t t e s z e l l.**  
Ueber die Lieferung des monat-  
lich auf etwa

65 Cir. schwarzes Mehl und

65 Cir. weißes Mehl

sich berechnenden Mehlbedarfs der  
Anstalt auf das Kalenderjahr 1847.  
findet auf der Kanzlei der unter-  
zeichneten Stelle

Samstag den 7. Novbr. d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

eine Abstreichs-Verhandlung statt,  
und werden die Lusttragenden hiezu  
eingeladen.

Den 21. Okt. 1846.

Königl. Zucht haus-Ver-  
waltung.

Ober-Justiz-Rath  
**v. Röder.**

**Vermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**

**Schießbaumwolle**

ist zu haben bei

Joh. Buhl.

**G m ü n d.**

Neue holländische Häringe  
und Cigarren aus den besten  
Fabriken, zu 8 fl. bis 25 fl. per  
Tausend, empfiehlt zur gefälligen  
Abnahme

J. B. Weber.

**G m ü n d.**

Da bei dem stattgehabten Ver-  
kauf meines in No. 120. und 122.  
beschriebenen Hauses nur 2500 fl.  
geboten wurden, so bringe ich zur  
Anzeige, daß heute

Montag den 2. November,  
Nachmittags 2 Uhr,  
ein nochmaliger Verkauf in meiner  
Wohnung stattfindet; sollte ein an-  
nehmbares Angebot gemacht wer-  
den, so kann gleich ein fester Kauf  
geschlossen werden.

J. Holzwarth's Wittve.

**S t r a ß d o r f.**

(Hofguts-Verkauf.)  
Ich habe mich entschlossen, mein  
Hofgut im Ganzen zu verkaufen.  
Dasselbe besteht in

einem 2 stockigten Wohnhaus,  
welches enthält: 3 besondere  
Wohnungen, einen doppelten  
Viehstall, eine Scheuer und  
Wagenremise.

Hinter dem Hause befindet sich  
ein Wasch- und Backhaus  
und bei demselben 1 Gump-  
brunnen und ungefähr 1/2  
Morgen Gras- und Baum-  
Garten;

vor dem Haus 17 Rth. Gemüs-  
Garten, und

unweit dem Haus 1 Morgen  
Gras- und Baumgarten, wel-  
cher vom Fenster aus über-  
sehen werden kann;

ferner:

34 bis 36 Morgen Aecker in 3  
Zelgen;

13 bis 14 Morgen Wiesen,  
und

3 Morgen Nadelwald.

Sowohl das Haus als alle ge-  
nannten Grundstücke befinden sich  
im besten Zustande.

Kaufsliebhaber können es täg-  
lich einsehen und einen Kauf mit  
mir abschließen.

Maria Anna Bieser, Wittve.

**G m ü n d.**

In dem früher Thierarzt Popp-  
schen Haus, gegenüber der Post,  
ist der erste und zweite Stock  
zu vermieten und können beide  
Wohnungen bis Martini bezogen  
werden. — Hierauf Reflektirende  
wollen sich an Maurermeister Stütz  
wenden, der von dem Unterzeich-  
neten hiezu bevollmächtigt ist.

A. L. Einstein.

**G m ü n d.**

Kleine Erdbirn werden zu  
kaufen gesucht von

Speisemeister Grieser  
im Seminar.

**G m ü n d.**

Es werden Kleie und kleine  
Erdbirn zu kaufen gesucht; —  
von Wem? sagt

die Redaktion.

**G m ü n d.**

Es wird ein kleiner Ofen, in  
welchem im Zimmer geheizt wer-

den kann, zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Es werden von einem hiesigen Bürger 100 fl., wofür er 2fache Versicherung stellt, aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion

G m ü n d.

Walker'sche Tinktur gegen Zahnschmerzen, welche sich sehr wirksam zeigt und wovon die große Flasche 16, die kleine 9 kr. kostet; ferner Zahnpulver und Zahnkitt in Schachteln hat in Commission und empfiehlt zu gefälliger Abnahme

die **Expedition d. Blatts.**

Dieses Mittel lindert die Zahn-

schmerzen, wenn anders bei denselben durchaus nichts Entzündliches zu Grunde liegt oder mit im Spiele ist, fast augenblicklich. Es verbessert auch den üblen Geruch im Munde.

Bei großen Schmerzen zählt man 15 bis 20 Tropfen in einen Löffel, und nimmt diese unvermischt auf die krankhafte Seite in den Mund, behält sie so lange darin, bis man fühlt, daß die Kraft davon ganz vergangen ist, welches ungefähr 5 Minuten dauern kann, und spuckt sie dann wieder aus. Dieses wiederholt man alle Viertelstunden, bis der Schmerz weicht. Ist der Zahn hohl, so feuchtet man Baumwolle mit der Tinktur an und legt sie

in der Zwischenzeit hinein, damit ihre Kraft immer fortwirken kann. Ist der Schmerz vorbei, so setzt man es noch ein Paar Stunden so fort, damit das kranke Zahnfleisch mehr ausgeheilt und der Fluß mehr vertheilt wird. Sollten einmal die Schmerzen wieder sich einfinden, so wird man die Tinktur sogleich bei der entferntesten Spur mit Vortheil gebrauchen.

J. J. Walker,  
Wundarzt in Eßlingen.

G m ü n d.

Gestern wurde ein Hausschlüssel gefunden, welcher gegen die Einrückungsgebühr abgeholt werden kann bei

der Redaktion.

### Stadt Gmünd.

#### Viktualienpreise im Monat Oktober.

Es kostete am letzten Markttag desselben Monats.			
1 Er. Kern	2 fl. 50 kr.	1 Pf. Rindfleisch	7 kr.
— fl. — fr.	— fl. — fr.	1 " Kalbfleisch	7 kr.
1 Eri. Rog.	— fl. — fr.	1 " Schwf. 9u.	10 kr.
— fl. — fr.	— fl. — fr.	1 " gegoss. Licht.	20 kr.
1 Er. Gerste	— fl. — fr.	1 " gezog. Licht.	18 kr.
— fl. — fr.	— fl. — fr.	1 " Seife	13 kr.
und nach diesen Einkaufs-	1 " Schmalz	24 kr.	
Preisen:	1 " Butter	20 kr.	
6 Pf. Kernenbrod	29 fr.	3 St. Eier	4 kr.
1 Vierl. Schönmehl	33 fr.	1 M. Braumbier	8—9 kr.
1 Kreuzerweck	4 1/2 Pth.	1 " Weißbier	4 kr.
1 Pf. Ochsenfleisch	8 fr.	1 " Milch	4 kr.

### Die Gräfin Paola.

(Italienische Erzählung, bearbeitet von D. H. Elsner.)  
(Fortsetzung.)

Durch solche Gedanken gestärkt, schritt Conrad ernstlich weiter, und war kaum noch zwanzig Schritte von dem Dorfe, als er die in dem Atelier seines Meisters Minucci wohlbekannte Ballade singen hörte:

Es sinkt die holde Nacht herunter,  
Wo unser Herz vertrauensvoll  
Der Stimme lauschet, die uns unter  
Citronenbäume rufen soll.

Die Sonne nimmt mit glüh'nder Miene  
Abschied von ihrer Himmelsbahn:  
Greif, Schüler, zu der Mandoline,  
Und stimme Deine Lieder an!

Rasch unter den Balkon Dich stelle!  
Der Stunden Langsamkeit verstoß;  
Es ladet Dich die Nacht; drum schnelle  
Geilet in der Freude Schooß!

Begleit' uns, Kamerad, wir bringen  
Der schönen Sarah Minneschwur!  
— Nein, meine Serenaden klingen  
Für eine andere Liebe nur.

Ich mich vor einem Weibe winden,  
Ich? Nimmer! . . . ob's auch Sarah wär!  
Nur Eine Herrin konnt' ich finden,  
Und diese gibt mein Herz nicht her.  
Die Ehre ist's . . . die Ehre, wisse,  
Sie ist ein Schatz, der keinem weicht,  
Die ihre süßen Liebestüße  
Sammt einer gold'nen Palme reicht!

„Trefflich gefungen!“ rief Conrad Müllner, der einen Augenblick stehen geblieben war, um die Harmonie der Stimmen auf sich wirken zu lassen, deren Echo von den Granitfelsen am Eingang des Dorfs wiederhallte.

Als bald zeigten sich mit jovialem Gelächter drei junge Männer von freier und offener Miene. Ihr Anzug und Alter unterschied sich in nichts von dem Anzug und Alter Conrads; was aber Müllner nicht hatte, und womit dagegen die drei neuen Ankömmlinge bestens versehen waren, das war eine probehaltige Greiterkeit und Lebensphilosophie.

„Da bist Du endlich!“ rief einer derselben. „Wir dürfen von Glück sagen, daß der Herr Träumer uns, nachdem wir vier lange Stunden gewartet, mit seiner Gegenwart beehrt!“

„Rosenstein hat Recht, Dich auszuganken,“ äußerte ein Zweiter.

„Mein theurer Friedrich,“ stotterte Conrad beschämt.

„Es gibt hier keinen theuren Friedrich; hier sind drei Kameraden, die zu rechter Zeit an Ort und Stelle eintrafen und sicherlich noch weit ungebildiger geworden wären, hätten sie nicht Gelegenheit gehabt, ein prachtvolles Landschaftsbild in der Umgegend zu zeichnen. Dessenungeachtet haben wir vier kostbare Stunden — etwas Unerfzliches! — an unserer Reise nach Italien verloren, und ferner trägst Du die Schuld, wenn der Gastgeber zu „Karl dem Großen“ uns das Sauerkraut, d. h. die Hoffnung auf ein gutes Abendessen, hat anbrennen lassen.“

„Ja,“ sagte der Dritte, Hans Daniel, geheißener, „mein lieber Conrad, wir hatten einen Fraß für Mark-

gräßen, Erzbischöfe, Pfalzgrafen bestellt: eine Schüssel Sauerkraut und zwei Humpen Bier!"

"Berzeihet mir, Freunde," antwortete Conrad mit schwermüthigem Ton, welcher gegen die frohsinnige Art seiner Freunde bedeutend abstach, "ich müßte meiner alten Mutter den Arm reichen . . . sie wollte mich durchaus bis hierher begleiten . . . die arme Frau! Ihr Gang ist schwerfällig durch das Alter, und zudem war ihr Herz von Kummer niebergebeugt."

"Die gute Laddäa," sagte Friedrich . . . "jetzt verstehe ich Deine Traurigkeit; . . . ich gestehe sogar, daß es mir, hätte ich eine solche Mutter zurücklassen müssen, unendlich schwer geworden wäre, Deutschland mit Italien zu vertauschen."

"Wie meinst Du das, Friedrich? . . . Warst nicht Du es hauptsächlich, der mir zu dieser Reise rieth?"

"Allerdings."

"Ich schwankte, und Ihr habt mich gedrängt, meiner Besorgnisse gespottet. Noch mehr, Ihr habt goldene Gesichte vor meinen Augen aufgerollt. Wir sollten ja zum Glück, zum Ruhme gehen und uns gegenseitig unterstützen. Ihr sprachet von innigem Verein, gemeinschaftlichem Wirken, Brüderschaft. Und Rom winkte uns als herrlicher Zielpunkt! . . . Rom, die Stadt der Cäsaren, der Statthalter Christi, der Michel-Angelo und Raphael! . . . O Freunde, konnte ich widerstehen!"

"Ich schließe die Debatten!" rief Rosenstein frohen Muths; "Du müßtest durchaus nachgeben, theurer Conrad! kehren wir zu „Karl dem Großen“ zurück und verschaffen wir uns dort für unser Geld tausend Wagenfreuden!"

Alle Biere verschränkten ihre Arme und wanderten mit beschleunigten Schritten der Herberge zu, indem sie ihr Lieblingslied auf's Neue anstimmten:

"Es sinkt die holde Nacht herunter . . ."

(Fortsetzung folgt.)

### Allgemeine Chronik.

Stuttgart, 27. Okt. Ihre Majestät die Königin haben die höchste Gnade gehabt, das Protectorat des neu gegründeten protestantischen Frauen-Stiftes in Göppingen huldboll zu übernehmen und zugleich den Vorstehern der Anstalt das reiche Geschenk von 500 fl. für dieselbe gnädigst zukommen lassen.

Stuttgart. Der längst verfolgte Wolf, trotzdem, daß den Schäfern gestattet wurde, nun Gewehre bei sich zu führen, läuft eben immer noch auf freien Füßen. — In der Nacht vom 28. auf den 29. Okt. überfiel er eine Heerde Schaafe in Ober-Nich auf den Filbern, fraß 2 Stücke, erwürgte ein halb Duzend, und verletzte ebenso viele dergestalt, daß sie geschlachtet werden müssen.

Lübingen, 29. Okt. Gestern, Dienstag Abends 6 Uhr, wurde bei Reutlingen in der Nähe der Sägmühle auf der Chaussee ein Mann von Wanneville, etwa 34 Jahre alt, welcher in Begleitung seiner Frau, seines Schwagers und Schwiegervaters von einem

Jahrmart in Reutlingen auf dem Heimwege begriffen war, erschossen. Seinem Schwager wurde die obere Mundlippe gänzlich zeretzt. Korbmacher von Wanneville, die im Rufe der Nothheit stehen, sollen die ruchlose That begangen haben.

In Herrenzimmern, D.A. Rottweil, brannten in der Nacht vom 24./25. Okt. 4 Wohnhäuser und 1 Scheune ab.

In Schweningen ist das Schlachten der Pferde in vollem Gange. So wie sie gegenwärtig gekauft werden, kommt das Pfund auf einen halben Kreuzer. Die Zubereitung ist gleich der beim Schweinefleisch, nur wird das Pferdefleisch in den ersten Tagen in einen Zuber gelegt und öfters mit frischem Wasser übergossen, um das Blut aus den Gefäßen gänzlich zu entfernen und dadurch den für manchen Gaumen etwas widerwärtigen Geruch zu verdrängen.

Vom Bodensee, 28. Okt. Die im Einverständnisse mit der bairischen und bairischen Regierung von Se. Maj. dem König von Württemberg erlassene Verfügung, nach welcher vom 24. d. M. an, auf ausgehendes Getreide u. u. ein Ausgangszoll von 25% des gegenwärtigen Durchschnittspreises gelegt werden soll, hat in Emden sofort ein auffallend günstiges Resultat zur Folge gehabt. Dort waren bis zum Bekanntwerden dieser dankenswerthen Maßregel große Fruchtvorräthe aufgespeichert, die alle nach der Schweiz ausgefahren werden sollten, als der Erlass noch zeitig genug kam, selbst diejenigen Käufe wieder rückgängig zu machen, welche bereits schon abgeschlossen waren. Gegenwärtig geht die Frucht nun alle wieder nach Baiern und Württemberg zurück, und so dürfte auf den Schrammen dieser Länder mit Nächstem schon ein starkes Sinken bemerklich werden. Wagen reißt sich an Wagen, und viel Getreide mußte noch zurückbleiben, weil nicht genug Fuhrwerke aufgetrieben werden konnten.

Amsterdam wird gegenwärtig von einer schrecklichen Sterblichkeit heimgesucht. Alle vorhandenen Spitäler, zusammen über 1500 Kranke fassend, sind gefüllt und es wurde nöthig, noch den Justizpalast zum Unterbringen solcher schnell einzurichten.

In Neapel herrscht gegenwärtig ein so großer Wassermangel, daß man Wein gegen Wasser vertauscht. — Der Tausch wäre nicht so übel!

Sachsen. Der Dresdener Turn-Verein zählt jetzt an 1,200 Mitglieder, die meistens dem Bürgerstande angehören.

Es sind nun Zigarren erfunden worden, welche den Reibzündstoff an ihrer Spitze tragen, so daß man bei diesen Zigarren jedes Feuerzeugs entbehren kann.

### Schrammenpreis.

Winnenden, 22. Okt. (Nach Schffln.)

Kernen	22 fl. — fr.	21 fl. 24 fr.	21 fl. — fr.
Dinkel	10 fl. — fr.	9 fl. 31 fr.	9 fl. — fr.
Roggen	21 fl. 36 fr.	20 fl. — fr.	19 fl. 12 fr.
Gerste	16 fl. — fr.	14 fl. 24 fr.	14 fl. — fr.
Haber	6 fl. 30 fr.	6 fl. 10 fr.	5 fl. 54 fr.